

Four-Perf

KAMERA

35-mm-Filmformat mit vier Perforationen pro Bildrahmen — Standard seit Jahrzehnten. Kleinere Bildfläche als VistaVision, größer als 16mm.

Vier Perforationen pro Bildrahmen — das ist der Alltag an den meisten 35-mm-Kameras. Four-Perf bestimmt seit den 1920er Jahren die Bildgeometrie im Kino, und bis heute läuft 90 Prozent aller gedrehten Filme über diese Norm. Der Grund liegt in der Praktikabilität: Die Perforationen — kleine Zahnlöcher an den Filmkanten — greifen in die Transportrollen ein. Vier davon pro Frame geben genug Halt für sauberen Transport und minimale Bildwackler, ohne dabei Rohfilm zu verschwenden wie das Eight-Perf-Format. Die Bildfläche selbst misst 21,95 × 16,04 mm — ein Seitenverhältnis, das flexibel mit verschiedenen Masken zu Academy 1,37:1 oder modernem 1,85:1 beschnitten wird. Am Set zeigt sich Four-Perf vor allem beim Magazin-Handling. Eine 400-Fuß-Rolle läuft je nach Filmgeschwindigkeit zwischen 10 und 15 Minuten — kurz genug für häufige Wechsel, lang genug, um Szenen am Stück zu drehen. Das macht sie zum Standard für dokumentarisches und dramatisches Kino gleichermaßen. Die Optiken sind vollkommen darauf optimiert; jeder Klassiker-Prime sitzt auf Four-Perf-Gate ab. Im Schnitt spielt das Format kaum eine Rolle — es ist einfach da, unsichtbar, das Medium. Der Vorteil liegt in der goldenen Mitte: Mehr Bildfläche als 16mm, deutlich weniger Rohstoff-Verschleiß als VistaVision oder das zweifelhafte Ektachrome-System. Four-Perf ermöglicht auch die saubere Überlagerung von optischen Effekten, die in späteren Generationen digital rekonstruiert werden. Wer heute noch auf Film dreht — und das tun seriöse Produktionen weiterhin — greift praktisch automatisch zu 35mm Four-Perf. Nicht aus Nostalgie, sondern weil die Kombination aus Bildqualität, Wirtschaftlichkeit und etablierter Technik-Infrastruktur konkurrenzlos ist. Eine Anmerkung zur Unterscheidung: Three-Perf (früher exotisch, heute wieder im digitalen Zeitalter marginal relevant) spart Rohfilm, kostet aber Bildstabilität. VistaVision bietet die größere Fläche für High-End-Produktionen — wer Four-Perf dreht, trifft eine bewusste Entscheidung für den Standard, nicht für das Premium-Format.